



Aus der Bistumsleitung

Wo bleibt das Kindeswohl?

Am 5. Juni 2016 hat das Schweizer Volk das Fortpflanzungsmedizingesetz angenommen. Damit wird es möglich, Kinder in frühesten Stadium ihres Lebens zu töten, wenn sie nicht die gewünschte Qualität haben.

Mit der Änderung des Adoptionsrechtes vom 17. Juni 2016 kommt eine weitere Gefährdung des Kindeswohls auf uns zu. Homosexuelle Paare sollen das Recht erhalten, Kinder zu adoptieren. Neuere repräsentative Studien zu homosexuellen Verbindungen zeigen, dass die gängige These, wonach kein Unterscheid zu heterosexuellen Eltern bestehe, empirisch nicht haltbar ist. Kinder in homosexuellen Verbindungen haben ein mehr als doppelt so hohes Risiko (2,38-fach) für ernsthafte psychische Probleme verglichen mit Kindern in natürlichen Familien. Das erstaunt nicht. Es ist erwiesen, dass Kinder für ihre ideale Entwicklung und Identitätsfindung Mutter und Vater brauchen. Das Gesetz bricht mit dem Prinzip, dass auch Adoptivkinder ein Recht auf einen Vater und eine Mutter haben, weil dies ihrer natürlichen Herkunft entspricht. Das ist nicht im Sinne von Artikel 11 unserer Bundesverfassung.

In diesem Zusammenhang möchte ich eine Warnung des grossen Naturwissenschaftlers und Nobelpreisträgers Konrad Lorenz in Erinnerung rufen: "Der Irrglaube, dass man aus dem Menschen, ... schlechterdings alles machen kann, liegt den vielen Todsünden zugrunde, welche die zivilisierte Menschheit gegen die Natur des Menschen begeht. Es muss übelste Auswirkungen haben, wenn eine weltumfassende Ideologie samt der sich daraus ergebenden Politik auf einer Lüge begründet ist".



Bischofsvikar Christoph Casetti



Wort des Bischofs

"Durch ein heiliges Leben sollt auch Ihr eine beträchtliche Zahl für den Herrn hinzugewinnen. Denn Ihr werdet nicht nur für Euch geheiligt, um selber heilig zu sein. Sondern Ihr werdet auch dazu geheiligt, um die Welt zu heiligen und die Menschen zur Heiligkeit zu führen."

[Aus der Predigt von Bischof Vitus zur Priesterweihe vom 11. Juni 2016 in Chur](#)



Aufgefallen

Rotverschiebung im gesellschaftlichen und kirchlichen Spektrum

[Vom Linkspopulismus der Medien zum Rechtspopulismus auf der Strasse. Analyse von Helmut Müller, die auch auf die Schweiz zutrifft.](#)

Die Kunst der Lebenslust

[NZZ-Kommentar des Deutschen Soziologen Gerhard Schulze über berechnete Hedonismus-Kritik.](#)



Ist Diktatur das Staatsmodell der Zukunft?

[Der algerische Schriftsteller Boualem Sansal im Gespräch mit der NZZ.](#)

Das wahre Gesicht von Facebook

[Tagesanzeiger-Kommentar von Giuseppe Gracia über Facebook als Spiegel unserer Gesellschaft.](#)

"Es ist zu früh, um viel zu sagen"

[Video-Interview mit dem Präsidenten der Schweizer Bischofskonferenz \(SBK\) Charles Morerod.](#)

Glossar der Neuen deutschen Medienmacher

[Lesenswertes Fundstück in Sachen Medienkritik: politisch korrektes Glossar für deutsche Journalisten, dem auch viele Schweizer Medienschaffende zu folgen scheinen.](#)



Über die Medien

Alles gelogen? Medien in der Vertrauenskrise

Das Gefühl, den Medien nicht mehr vertrauen zu können, ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das "Echo der Zeit" von SRF ist dem Phänomen "Lügenpresse" mit einer Sondersendung nachgegangen:

- <http://www.srf.ch/sendungen/echo-der-zeit/alles-gelogen-medien-in-der-vertrauenskrise>

Zum gleichen Thema berichtete der Deutschlandfunk anlässlich des 2. Kölner Forums für Journalismuskritik 2016. Die Homepage dazu ist informativ:

- <http://www.deutschlandfunk.de/2-koelner-forum-fuer-journalismuskritik.2678.de.html>

Papst Franziskus

Der Heilige Vater in Armenien. Ökumenisches Treffen und Gottesdienst am 24. Juni 2016 (Video):

- https://www.youtube.com/watch?v=qnF6f7y_gz4



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Priesterweihe

Am Samstag, 11. Juni 2016, hat Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder in der Kathedrale unserer Lieben Frau zu Chur folgende Diakone zu Priestern geweiht:

Radoslaw Jaworski, geboren am 12.09.1982 in Lukow (Polen);

Jean Marie Kasereka Fazila, geboren am 03.08.1975 in Bundo (Kongo, Afrika);

Denny Kizhakkarakattu George, geboren am 24.04.1983 in Mattilayam (Kerala, Indien);

Thomas Schmuck, geboren am 28.04.1966 in Biberach (Deutschland).

Missio canonica

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder erteilte die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:

Jochen Lang, als Pastoralassistent der Pfarrei St. Urban in Winterthur.

Ernennung

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder ernannte:

Christian Thiede, zum Pfarrer der Pfarrei Maria-Hilf in Zürich-Leimbach;

Wojciech Szczepanski, zum Pfarrer der Pfarrei St. Katharina in Zürich-Affoltern.

Stellenausschreibung

Die Pfarrei *Hl. Mauritius in St. Moritz (GR)* wird auf den Sommer 2017 oder nach Vereinbarung für einen *Pfarrer bzw. einen Pfarradministrator* ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 12. August 2016 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Erwachsenenfirmung (2) 2016

Termin:

Samstag, 3. September 2016

Ort, Zeit:

Kathedrale Chur, 10.30 Uhr

Anmeldung:

bis spätestens 14 Tage vor der Feier an:

Bischöfliches Ordinariat, "Erwachsenenfirmung", Hof 19, 7000 Chur

Pfarrämter, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, Kandidatinnen und Kandidaten schriftlich anzumelden, unter Beilage des vorbereiteten Firm- und Taufscheines (Auszug aus dem Taufbuch).

Erforderlich ist auch eine Bestätigung des Ortspfarrers über die Firmvorbereitung und den Besuch des Firmunterrichtes. Bei der Anmeldung ist auch die Firmpatin/der Firmpate anzugeben.

Ordinariatsferien

Chur:

Die Büros des Bischöflichen Ordinariates und der Bischöflichen Kanzlei Chur sind von Montag, 25. Juli 2016, bis Freitag, 5. August 2016, geschlossen. Ein Mitglied des Bischöflichen Ordinariates ist für dringende Fälle jeweils vom Montag bis Freitag, vormittags von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr und nachmittags von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr, über die Telefonnummer 081 258 60 00 erreichbar. Mitteilungen über die Faxnummer 081 258 60 01 oder per E-Mail: kanzlei@bistum-chur.ch sind jederzeit möglich.

Bischöfliches Archiv:

Das bischöfliche Archiv Chur (BAC) ist während den Ordinariatsferien für die Benutzer geöffnet.

Urschweiz:

Das Büro des Regionalen Generalvikariates ist von Montag, 25. Juli 2016, bis Freitag, 12. August 2016, geschlossen. In dringenden Fällen sind vom 25. Juli bis 7. August 2016 P. Basil Höfliger OSB unter der Telefonnummer 055 418 62 10 und vom 8. bis 12. August Frau Dr. Brigitte Fischer Züger unter der Telefonnummer 079 767 61 48 erreichbar.

Zürich/Glarus:

Das Büro des Regionalen Generalvikariates ist während der Sommerferien zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.



Missionare der Barmherzigkeit in der Schweiz

Nach diversen Anfragen betreffend die Namen der Missionare der Barmherzigkeit in der Schweiz veröffentlichen wir deren Namen und Koordinaten:

P. Vincenzo Cosatti OFMConv.,
Fribourg, E-Mail:
frvincent@bluewin.ch;

Pascal Marquard,
Bistum Lausanne, Genf und
Fribourg, E-Mail:
pascal.marquard@me.com;

Silvestru Tifan,
Bistum Lausanne, Genf und
Fribourg, E-Mail:
silvestru.tifan@yahoo.it;

Hans Kaufmann,
Bistum Lausanne, Genf und
Fribourg, E-Mail:
pater.hans@bluewin.ch;

P. Eraldo Emma OFMCap.,
Orselina, E-Mail:
eraldo.emma@fraticappuccini.it;

Patrick de Laubier,
Bistum Lausanne, Genf und
Fribourg, E-Mail:
patrick.delaubier@unige.ch;

P. Aloys Voide OFMCap.,
Sion, E-Mail:
alloys.voide@laposte.net;

P. Benno Zünd OFMCap.,
Wil,
benno.zuend@kapuziner.org

Im Herrn verstorben

Pfarr-Resignat Alfons Vogler, Zürich

Alfons Vogler, Pfarrer i.R., wurde am 22. Oktober 1926 in Lungern (OW) geboren und am 2. Juli 1950 in Chur zum Priester geweiht. Von 1951 bis 1955 war er Vikar in der Dompfarrei in Chur. Anschliessend verliess er die Schweiz, um in Paris und Rom weiter zu studieren. Im Jahr 1958 kehrte er wieder in seine Heimat zurück und wirkte zuerst, von Juni bis September, als Vikar in Allerheiligen-Zürich. Noch im selben Jahr wurde er zum Hausgeistlichen im Theodosianum in Zürich ernannt. Dort wirkte er bis 1962, als er zum Vikar der Pfarrei Bruder Klaus in Zürich ernannt wurde. Von 1959 bis 1963 war er zudem auch als Aktuar im Vizeoffizialat in Zürich tätig. Nach fünfjährigem Wirken in der Pfarrei Bruder Klaus wurde er zum Pfarr-Rektor in Oberrieden Zürich ernannt. Dort amtete er bis zum Jahr 1970 und wurde dann zum Krankenseelsorger am Triemlispital in Zürich ernannt. In dieser Funktion wirkte er zwanzig Jahre lang. Nach seiner Demission als Krankenseelsorger stand er von 1990 bis 1993 noch als Aushilfsseelsorger der Pfarrei St. Anton in Zürich zur Verfügung. Im Jahr 1993 trat er dann endgültig in den Ruhestand, den er in Zürich verbrachte. Er verstarb am 28. Mai 2016 im Pflegeheim Rehalp in Zürich. Die Erdbestattung



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3

fand am 10. Juni 2016 auf dem Friedhof Enzenbühl in Zürich statt. Der Beerdigungsgottesdienst wurde anschliessend in der Pfarrkirche St. Anton in Zürich gefeiert.